



MDR, April 2019 - Reduktion & Reinheit

M. Hoffmeister im Gespräch über das 3. Album der Mozart-Sonaten

Die unterschiedlichsten Pianisten-Persönlichkeiten haben sich diesen Werken gewidmet. Zeitigen Prossedas Lesarten neue Erkenntnisse?

Ja, Mozarts Klavier-Sonaten, die werden oft unterschätzt. Auch von den Grössten im übrigen wird mit Hofart deren Substanz negiert. Das ergeht Mendelssohns Klavierwerk ähnlich.

Beiden Werke-Kosmen hat sich Prosseda umfänglich angenommen. Er scheint das Lichtluzide, das Reduzierte an diesen Klangwelten zu lieben, Welten, die erst auf den zweiten oder dritten Blick ihre Substanz und Grösse freigeben. Tatsächlich ist diese Suche nach dem Kern der Musik rein gar nichts für pianistische Selbstdarsteller oder L'art pour l'art-Virtuosen. Man muss hier, bei Mozarts Sonaten, schon aufs Detail, auf die Nuance schauen und den Notentext wirklich genau, das heisst ernst nehmen.

Mozarts Sonaten, die hört man in den letzten 2 Jahrzehnten ja zunehmend mehr auch auf historischen Instrumenten. Trägt Prosseda dieser Tendenz Rechnung?

Ja und nein. Nein, weil Prosseda die Möglichkeiten, die Klang-Varianz eines modernen Flügels schätzt, ja, weil er auf dem modernen Instrument, den klanglichen Finessen eines Fortepianos nachspürt.

Das ist hochinteressant, weil Prosseda seinem Fazioli-Flügel eine ungleich-stufige Stimmung hat verpassen lassen. Damit ist er nah am Hammerflügel und generiert einen Zugewinn an Farben und Atmosphären, sodass Mozarts Sonaten ungemein neu klingen unter Prossedas Händen.

♪ Sonate Nr.17, KV 570, 3.Satz, Allegretto

Roberto Prosseda mit dem 3. Satz, Allegretto, aus Mozarts Sonate in B-Dur KV 570 – und was wir vernehmen, ist wahrlich nicht auftrumpfende Pianistik...

Ja, das ist in der Tat alles fein abgeschmeckt, Prossedas Spiel zeigt grosse Varianz und Beweglichkeit, es bemüht sich um Farben, um Nuancen und Details, es kommt natürlich daher, die Akzente, die der Pianist setzt, ergeben sich eher aus dem Klangfluss als das sie abstrakt geplant wurden.

Als Überschrift für diese singuläre Kunst käme in Frage: Reduktion und Reinheit.

Absolut überzeugend, wie Prosseda aus Demut und Zurückgenommenheit interpretatorische Volten bezieht, wie er aus dem Ebenmass seines Spiels Akzente zu gewinnen weiss. Ohne Pathos und Künstlichkeit wird hier musiziert, dennoch finden wir subtilste Auszierungen und kleine Kadenz.

Also, Prosseda, der zelebriert mit dieser Aufnahme die Arbeit am musikalischen Detail und dem verborgenen Innenleben dieser Werke.

♪ Sonate Nr.16, KV 545, 3.Satz, Rondo-Allegretto

Rondo – Allegretto, der 3. Satz aus Mozarts Klavier-Sonate Nr. 16, Roberto Prosseda am Fazioli-Konzertflügel.

Und mit dieser Folge der Mozart-Exegesen hat der Italiener den Sonaten-Zyklus komplettiert.

Und man muss hinzufügen: eine weitere Referenz-Einspielung geliefert, die zudem mit unglaublichen Verfeinerungswerten aufwartet.